

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **2 (1910)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

## INHALT:

|                                                                                                              | Seite |                                                                                                                             | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1909 . . . . .                                          | 157   | 4. Funktionen des Finanzkapitals im heutigen Produktionssystem . . . . .                                                    | 168   |
| 2. Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe: Ein wirksamer Protest; Maler und Gipsler; Buchbinder . . . . . | 162   | 5. Internationale Gewerkschaftsbewegung: Ein Riesenkampf in den deutschen Seeschiffswerften; Frankreich; Finnland . . . . . | 171   |
| 3. Die Arbeitslosigkeit und ihre Bekämpfung . . . . .                                                        | 165   | 6. Literatur . . . . .                                                                                                      | 176   |

## Die schweiz. Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1909.

### III.

#### Verwaltung und Unterstützungswesen der dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände.

##### Ausgaben:

Die im Vorjahre über die Ausgaben der Verbände veröffentlichten Ziffern haben einzelnen Lesern zu unrichtigen Schlussfolgerungen Anlass gegeben.

Wir möchten daher den für das Jahr 1909 zusammengestellten Vergleichstabellen einige allgemeine Bemerkungen über die Verwendung des daselbst gebotenen Zahlenmaterials vorausschicken.

Tabelle A gibt eine Zusammenstellung der absoluten Ausgabeziffern, nach den wesentlichsten Ausgabeposten gruppiert.

Dabei ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass durch die verschiedenartige Anlage der Buchhaltung der einzelnen Verbände eine genau gleichmässige Ausscheidung der beiden ersten Posten « Verwaltung » und « Agitation und Delegationen » unmöglich ist.

Wir müssen uns unter den gegebenen Verhältnissen damit begnügen, annähernd richtig die Summen kennen zu lernen, die die einzelnen Verbände für ihre Verwaltung, für Propaganda und Ausbildung der Mitglieder, ausgeben.

Alle übrigen Posten sind dagegen bei sämtlichen Verbänden ziemlich genau ausgeschieden, so dass man sich aus der Darstellung über die Verwendung der Mittel eines Verbandes für die verschiedenen Teile seines Wirkungsgebietes und für das bestimmte Jahr sicher orientieren kann.

Dagegen geht es nicht wohl an, aus der blossen Gegenüberstellung der Ziffern eines einzigen Jahres für einzelne Verbände respektive auf deren Haushalt allgemein gültige Schlüsse ziehen zu wollen. Nach den absoluten Zahlen steht bei den Ausgaben für Verwaltungszwecke der Metall-

arbeiterverband seiner Grösse entsprechend an erster Stelle. Wir werden jedoch aus den Tabellen C und D feststellen können, dass er mit 17,1 % der Gesamtausgaben, die er im Jahre 1909 für Verwaltungszwecke verausgabte, noch unter dem Mittel blieb, das für das betreffende Jahr auf 17,4 % der Gesamtausgaben beim Posten « Verwaltung » ansteigt. Die Gesamtausgabe der 20 Verbände für Verwaltung und Drucksachen steht um rund 10,700 Fr. höher als im Jahre 1908, rechnet man aber die 13,099 Fr. für den Verband der Lokomotivheizer weg, der in der Zusammenstellung für 1908 nicht mitgezählt wurde, dann bleibt zu konstatieren, dass die 19 andern Verbände im Jahre 1909 zusammen rund 2300 Fr. weniger für Verwaltung ausgegeben haben als im Jahre 1908. Beim Posten *Agitation und Delegationen* geben in beiden Jahren 1908 und 1909 die Metallarbeiter und die Maurer und Handlanger und nach diesen die Uhrenarbeiter die absolut grössten Summen aus. Der Gesamtbetrag ist gegenüber dem Vorjahr um rund 6000 Fr. geringer.

*Verbandsorgan.* Hier folgen den Metallarbeitern die Uhrenarbeiter wie 1908, dann die Typographen und erst in vierter Reihe die Holzarbeiter die im Vorjahre den dritten Rang bei den absoluten Ausgaben für diesen Zweck eingenommen hatten. Der Gesamtausgabeposten weist hier nur eine Reduktion um rund 300 Fr. gegenüber dem Vorjahre auf.

Dagegen zeigt sich eine gewaltige Reduktion der Ausgaben für *Streiks* und *Massregelungen*, im Gesamtposten um rund 200,000 Fr. = 53 Prozent der im Jahre 1908 hierfür aufgewandten Summe.

Diesmal stehen die Uhrenarbeiter an der Spitze, deren Ausgaben für Streiks im Jahre 1909 die des zunächst folgenden Verbandes um fast 100 Prozent überragen. Als dritte folgen diesmal die Holzarbeiter, als vierte die Maurer und Handlanger, während im Jahre 1908 die Holzarbeiter mit dem nahezu vierfachen Betrag erst